



Katholische Kirche im Lebensraum St.Gallen

Charta '10

Verabschiedet an der Dekanatsversammlung vom 17. November 2010

Präambel

„Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun?“
Mk 10, 49-51

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger und Jüngerinnen Christi.“
Vaticanum II Gaudium et Spes 1

“Das Heilsangebot Gottes ist eine Einladung zum Leben, die sich an alle richtet. Kirche als Volk Gottes unterwegs setzt sich zusammen aus Menschen, die in verschiedenem Abstand und mit verschiedenem Tempo, ihr Leben lang oder nur für einzelne Lebensabschnitte den Weg mitgehen.“

Pastorale Perspektiven des Bistums St.Gallen, Perspektive 4

Lebensraumorientierte Seelsorge

Lebensraum-Orientierte Seelsorge im Dekanat St.Gallen bedeutet, dass wir Seelsorgenden uns gleichzeitig und gleichwertig auf die verschiedenen Lebensräume und gesellschaftlichen Milieus, in denen sich Menschen bei uns bewegen, einlassen und die notwendigen Schritte tun. Solche Lebensräume sind die territorial zuzuordnenden Pfarreien, die kategorialen Bereiche (u.a. Schule, Jugend, Diakonie), die Stadt als City, in der sich noch viel mehr Menschen als die darin Wohnenden aufhalten und die vielen Zwischenräume, in denen Menschen sich nach Interesse orientieren.

Seelsorge in all diesen Lebensräumen bedeutet für uns, dass wir auf Grundlage der biblisch-christlichen Botschaft und Ethik für und mit den Menschen unterwegs sind und unsere Bemühungen dabei als gleichwertig und gleich wichtig sehen. Unsere Arbeit als gesamte ist so zugleich kooperativ, konzertiert und arbeitsteilig.

Die folgenden Visionen und Grundhaltungen sollen dies verdeutlichen:

Visionen

1. Das Wohl und das Heil der Menschen im Sinne des Evangeliums („Leben in Fülle“) ist Ziel jeder Seelsorge-Arbeit.
2. Die Leiden und Freuden der Menschen sind dabei zentral. Wir sind sensibel für ihre Bedürfnisse und sind verbindlich für sie da.
3. Wir erkennen die Zeichen der Zeit, greifen gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen auf und haben den Mut, Kontrapunkte im Sinne des Evangeliums zu setzen.
4. Für uns ist interreligiöse und ökumenische Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen selbstverständlich.
5. Wir pflegen die bisherigen und finden neue Kraftorte und Formen zur Feier des Lebens und des Glaubens.
6. An verschiedenen Orten und in verschiedenen Bereichen geben wir Menschen die Möglichkeit, Beheimatung in der Ortskirche St.Gallen zu finden und zu behalten.

So wächst Reich Gottes im Sinne Jesu mit und unter uns.

Grundhaltungen

Durch das Wirken des Heiligen Geistes werden Menschen verschiedenster kirchlicher und spiritueller Herkunft in die Dienste berufen. Er öffnet Raum zu kreativem, lustvollem und befreiendem Leben und die Möglichkeit, diesen Raum mit anderen zu teilen.

1. In der Kirche arbeiten motivierte, engagierte und spirituelle Menschen, die in wertschätzender Offenheit dem Wachstum der Gemeinschaft Jesu dienen.
2. Wir sind unterwegs als Volk Gottes und wissen um die Relativität unseres Standpunktes.
3. Wir anerkennen die Vielfalt an Traditionen und Prägungen, in der sich religiöses Leben zeigt, als Bereicherung und Herausforderung.
4. Wir muten uns und anderen in der Umsetzung der lebensraumorientierten Seelsorge einiges zu und ermutigen uns gegenseitig.
5. Eine ehrliche und wertschätzende Teamkultur ist die Grundlage für wichtige Entscheidungen.
6. Wir verpflichten uns zu Transparenz nach innen und aussen, indem wir klare Arbeitsteilungen und Kompetenzregelungen entsprechend unseren Ausbildungen und Charismen treffen.
7. Wir reflektieren unser Tun an der Charta 2010.